

Kirchen - Musik

(Oratorien, Messen, Cantaten etc.)

im

Clavierauszüge

revidirt und corrigirt

von

F. W. MARKULL und **H. M. SCHLETTERER.**

Königl. Musikdirector in Danzig.

Capellmeister in Augsburg.

No. 1. <i>Händel's</i> Oratorium: „ <i>Messias</i> “ (Mit deutschem und englischem Texte.)	Preis 22½ Sgr.
No. 2. <i>Händel's</i> Oratorium: „ <i>Judas Maccabäus</i> “ (Mit deutschem und englischem Texte.)	- 22½ -
No. 3. <i>Händel's</i> Oratorium: „ <i>Samson</i> “ (Mit deutschem und englischem Texte.)	- 15 -
No. 4. <i>Jos. Haydn's</i> Oratorium: „ <i>Die Jahreszeiten</i> “ (<i>Les saisons.</i>) (Deutsch u. franz.)	- 30 -
No. 5. <i>Jos. Haydn's</i> Oratorium: „ <i>Die Schöpfung</i> “ (<i>Les Creazione del mondo.</i>) (Mit deutschem und italienischem Texte.)	- 17½ -
No. 6. <i>Jos. Haydn's</i> Oratorium: „ <i>Die 7 Worte des Erlösers am Kreuze</i> “. (Deutsch u. ital.)	- 10 -
No. 7. <i>C. H. Graun's</i> Cantate: „ <i>Der Tod Jesu.</i> “	- 10 -
No. 8. <i>Jos. Haydn's</i> Orat: „ <i>Die Rückkehr des Tobias</i> “, Clavierauszug von H. M. Schletterer.	- 25 -
No. 9. <i>Jos. Haydn's</i> Orat: „ <i>Stabat mater</i> “, Clavierauszug von Schletterer, latein. u. deutsch.	- 10 -
No. 10. <i>Ph. Em. Bach's</i> Orat. „ <i>Die Israeliten in der Wüste</i> “, Clavierauszug von Schletterer.	- 7½ -
No. 11. <i>Ph. Em. Bach's</i> Orat. „ <i>Das große Heilig</i> “, Clavierauszug von Schletterer.	- 2½ -
No. 12. <i>G. F. Händel's</i> Orat. „ <i>Esther</i> “ Text von Gervinus, Clavierauszug von Schletterer.	- -
No. 13. <i>C. H. Graun's</i> „ <i>Te Deum</i> “, Clavierauszug von Schletterer.	- -

No. 8.

(967)

Preis 25 Sgr.

Jos. Haydn's Oratorium: „Rückkehr des Tobias“.

Clavierauszug von H. M. Schletterer.



PARIS,
Librairie internationale,
13, rue de Grammont.

WOLFENBÜTTEL,
Druck und Verlag von J. Holte.

ZÜRICH,
Gebr. HUG.

LONDON,
G. AUGENER & Co.
86 Newgate Street
& 4a Tottenham Court Road.

NEW-YORK,
TH. HAGEN,
5 & 7 Mercer Street.

KOPEN-
HAGEN,
C. PLENGE.

AMSTERDAM,
Seiffardt'sche
Buchhandlung.

ANT-
WERPEN,
HENRY POSSOZ.

V o r w o r t.

Durch die Herausgabe des vorliegenden Oratoriums glauben wir die musikalische Literatur in nicht unwesentlicher Weise zu bereichern. Nicht nur geben wir hier eine Composition, wodurch die Collection der Werke eines unserer grössten Meister, von dem leider noch so Vieles dem Publikum vorenthalten ist, vollständiger gemacht wird, wir bieten zugleich allen Chor- und Oratorienvereinen einen schätzbaren Zuwachs zu ihrem Repertoire. Der Schöpfung und den Jahreszeiten von Haydn reihet sich der Tobias in vollkommen würdiger Weise an.

Haydn schrieb sein Oratorium: *il ritorno di Tobia* im Jahre 1774 zum Zwecke der Aufnahme in die Wittwen- und Waisengesellschaft der Wiener Musiker. Sein Gesuch wurde ihm gegen Erlegung der vorgeschriebenen Einlage auch bewilligt; aber wie gross war seine Ueberraschung, als ihm am folgenden Tage von den Vorstehern nachträglich erklärt wurde, dass er sich zugleich verbindlich machen müsse, auf jedesmaliges Verlangen Cantaten, Oratorien, Sinfonien etc. für die Gesellschaftsconcerte zu schreiben. Der Fürst Esterhazy, dem Haydn die Sache mittheilte, war über diese Zumuthung so aufgebracht, dass er seinem Kapellmeister befahl, sofort seine Einlage und sein Werk zurückzufordern. Achtzehn Jahre später, 1792, nach seiner ersten englischen Reise, wurde Haydn, ohne es verlangt zu haben, unentgeltlich in die genannte Gesellschaft aufgenommen.

Im December 1808 wurde das seit jener Zeit von den Wienern unbeachtet gelassene Werk in einer neuen Bearbeitung von Neukomm, die sich besonders auf die Instrumentation erstreckte, zum Vortheile des Pensionsfonds, im Burgtheater wieder aufgeführt. Doch waren auch in andern Städten (z. B. durch Schicht in Leipzig 1802) hie und da Aufführungen dieses Oratoriums veranstaltet worden. Nun folgte aber eine lange Zeit der Ruhe, und es schien, als ob dasselbe für immer verschollen bleiben sollte, denn in dem Zeitraume von 54 Jahren finden wir es nur einmal wieder genannt, und da wurde in einem Concert spirituel in Wien nur ein Bruchstück, die letzte Nummer dieses Werkes, vorgeführt. Endlich, vor einigen Jahren, hat Fr. Lachner in München, dem wir so vielfache Wiedererweckungen trefflicher Meisterwerke der älteren Zeit verdanken, auch diese kostbare Composition Haydn's von den Todten auferstehen heissen, und seitdem hat man an verschiedenen Orten dieselbe mit Interesse und Beifall zu Gehör gebracht.

Il ritorno di Tobia ist noch in der alten Oratorienform geschrieben. Der Text, von Joh. Gaston Boccherini aus Lucca, vielleicht einem Bruder des berühmten und beliebten Quartettcomponisten, verfasst, bietet leider zu wenig dramatisches Interesse und ermüdet durch die fortwährende Aufeinanderfolge von Recitativen und Arien, die zudem vom Componisten sehr ausgesponnen und langgedehnt und nur zu häufig als Bravourarien angelegt sind. Dann vermisst man eine grössere Anzahl von Chören, die nach unsern Begriffen nun einmal in einem Oratorium dominiren und vorzugsweise zur Geltung kommen sollen. Diesen Mängeln suchte man bei der Aufführung in München dadurch abzuheben, dass man die Recitative und Arien möglichst gekürzt, Ueberflüssiges ganz entfernt (— schon eine Besprechung des Oratoriums vom Jahre 1802 rath, das Werk des geschwätzigten Dichters zu beschneiden; man thue ihm nicht wehe dadurch —) und die Anzahl der Chöre vermehrt hat. In Folge dieser Einrichtung hat das Werk ausserordentlich gewonnen und steht in seiner jetzigen Einrichtung den beiden andern Haydn'schen Oratorien kaum nach.

Im vorliegenden Clavierauszug hat man sich genau an die Originalpartitur gehalten und hat die möglichen Kürzungen und eingelegten Chöre in einem eigenen Anhang beigegeben. Für Solosänger bietet das nun erst gewonnene Werk einen Schatz schöner Arien für alle Stimmlagen, und sie können auch, sobald sie einzeln zum Vortrage kommen, unverkürzt zu Gehör gebracht werden, da das Ermüdende der Aufeinanderfolge vieler Arien alsdann wegfällt. In jeder Arie tritt uns Haydn in seiner ganzen Liebenswürdigkeit entgegen. Man möchte vielleicht eine schärfere Charakteristik der einzelnen Personen wünschen, aber man muss bedenken, dass die Form, welche die herrschende Convenienz dem Künstler vorschrieb, diesen nicht selten sehr einengte. Trotzdem ist es interessant, zu bemerken, wie der Meister, ehe er sich's versieht, gross und frei darüber hinausfliegt und dann wieder, wie er sich fein säuberlich in sie zu fügen bemüht ist. Zu den schönsten und besten Tonstücken Haydn's dürften die Ouverture, die Ensemblestücke und namentlich die Chöre zählen. Hier erscheint er durchweg gross und trefflich.

Es hat viele Mühe gekostet, bis sich ein Verleger gefunden hat, der die Herausgabe dieses schönen Werkes wagen wollte, und obgleich der Name Haydn's demselben auf der Stirne stand, so musste doch bei einem grossen Theil unserer berühmtesten Firmen der alte, würdige Meister vergebens um Aufnahme anpochen. Möge das Vertrauen des gegenwärtigen Verlegers nicht getäuscht werden, und das vorliegende Oratorium: die Rückkehr des Tobias die Berücksichtigung finden, die es in so reichem Maasse verdient.

Augsburg, am 1. Juni 1864.

H. M. Schletterer.

Die Rückkehr des Tobias.

Oratorium in zwei Theilen

von

Joseph Haydn.

(comp. 1774)



ERSTER THEIL.

Quverture.

Klavierauszug von H. A. Schletterer.

Pianoforte.

Largo.

f ten. *p* *f lou.* *p* *ff* *p* *ff*

pp *perdendosi*

Allegro molto. *dolce*

f *p*

tr

sf *mf*

mf *p*

Nr. 1. Anna und Tobit und Chor der Hebräer.

Largo.

Anna. Hab' Er - bar - - men, all - gut'-ger Gott, mit ei - ner tief - gebeugten, armen Mutter!

Tobit. Er - bar - men mit mir, dem trostlo - sen

Pianoforte.

Tutti.

Er - bar - men mit der un - glück - lichen Mut - ter!

Er -

Tutti.

Hab' Erbar-men, Er-bar-men mit mir!

Er - bar - men mit der un - glück - lichen, be - dräng - - ten

Tutti.

f Er - bar - men mit der un - glück - lichen, ge-

Tutti.

Va-ter, hab' Erbar - men mit mir, hab' Er - bar - - men!

f Er - bar - men mit ei - ner

bar - - men mit dem be - stürz - - ten Va - ter! p Er - barmen! Er-bar-men! f O Hü-ter Is - ra-els, p hab' Er-

Mut - ter! Er - bar - men mit dem be - stürz - - ten Va - ter! p Er-bar-men! f

beug - - ten Mut - ter! Er - bar-men mit dem be-stürz-ten Va - ter! p Er - barmen! Er-bar-men! f O Hü-ter Is - ra-els, p hab' Er-

tief - gebeug - ten Mut - ter! Er - bar-men p Er - bar - men! f

bar-men, o Hü - ter Is - ra-els, p Er-bar-men mit der un-glücklichen, gebeugten Mutter, hab' Er-bar-

men, f o

bar-men, o Hü - ter Is - ra-els, p und mit dem Va-ter hab' Erbar - men, f o

Hü-ter, o Hü - ter Is - ra - els! *f* O komm zu-rück, To-

Hü-ter, o Hü - ter Is - ra - els! *f* O komm zu-rück, To-

bi-as, *f* und en-de un-sre Sorgen! *f* Des Jammers Ta-ge en -

Anna. *Tutti.* **Anna.** *Tutti.*

Okehr' zu-rück, To - bias, *f* und en-de un - sre Sorgen! *f*

bi-as, *f* und en-de un-sre Sorgen! *f* des Jammers Ta-ge en -

Tobit. *Tutti.* **Tobit.** *Tutti.*

Okehr' zu-rück, To - bias, *f* und en-de un - sre Sorgen! *f*

de und komm zu uns zu-rück! *p* En-de des Jammers Ta - ge *f* und komm zu uns zu - rück! Hör' uns! Hör'

de und komm zu uns zu-rück! *p* *f*

de und komm zu uns zu-rück! *p* En-de des Jammers Ta - ge *f* und komm zu uns zu - rück! Hör' uns! Hör'

uns, all-güt' - ger Gott! *p* Stil - le das heft' - ge

uns, all - güt' - ger Gott! *p* *p* Stil - le das heft' - ge

Po - - chen des müt - ter - li - chen Her - - zens, und loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des treu - en, gu - ten

Po - - chen des müt - ter - li - chen Her - - zens, und loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des treu - en, gu - ten

Va - ters, *p* Stil - le das heft' - ge Po - chen des müt - ter - li - chen Her - zens, o Herr

Va - ters, *p* Stil - le das heft' - ge Po - chen des müt - ter - li - chen Her - zens, o Herr

p Stil - le und ver - gieb, o Herr

f Und loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des treu - en, gu - ten Va - - ters, des treu - en, gu - ten

f Und loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des treu - en, gu - ten Va - ters, des

f Und loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des treu - en, gu - ten

Va - ters, der schon so schwe - ge - prüft. O loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des Va - ters, der, o Herr! der

treu - en, gu - ten Va - ters, der schon so schwe - ge - prüft. O loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des Va - ters, der

treu - en, gu - ten Va - ters, der schon so schwe - ge - prüft. O loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des Va - ters, der

Va - - ters, der schon so schwe - ge - prüft. O loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des Va - ters, der

O loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des Va - ters, der

O loh - ne das stand - haf - te Hof - fen des Va - ters, der

schon so schwerge-prüft, der schon so schwerge-prüft.
 schon so schwerge-prüft, der schon so schwerge-prüft.
 ters, o Herr! der schon so schwerge-prüft.

Ar. 2. Recitativ und Arie (Anna und Tobit).

Anna.
 Er kommt noch immer nicht, o Gott! To-bit, ver-geben stäuscht man mich! Der theure Sohn, ach, unser ge-

Adagio.

Pianoforte.

lieb-ter To-bi-as, diesich're Stütze unsres Alters, und der eluz'ge Trost in unsrer schweren Trübsal, er ist da-hin, ist todt! An-na, mein Weib, o weine nicht und ver-

(weinend) **Tobit.**

trau-e mir: ban-ne die fin-ster-n Sor-gen, er-hei-tre dei-nen Sinn. Ge-wiss, er lebt, un-ser theurer To-bi-as, und bald kehrt er zurück an un-sern

Anna.
 Herd. Wer weiss, ob er, da er nach Ra-ges kam, von Ga-bel auch das Geld er-hielt, das du zu-rück-zu-for-der-n ihn ge-

Tobit. **Anna.**
 sandt? O bange des-halb nicht. Du fürchtest nichts? und doch, seit-dem du hoffst, To-bi-as wieder hier zu sehn, hat fünfzehn [mal] die Mor-gen-rö-the sich er-

Tobit.
 neu't; doch er kam nicht zu - rück. Be-geh - rest du noch mehr Ge-wiss-heit? Und dei - ne Zu-ver-sicht, wird sie noch nicht er-schüt-tert? Der Sohn ver-

Anna. **Tobit.**
 weit zurück-ge-halten bei dem Freun-de; Das kannst du glauben? Ich träumte, dass Sarah, die Tochter meines Veters Raguel, auf Ein-ge-bung des Himmels,

Anna.
 trotz Asmo-de-us, mei-nem Sohn die Hand gereicht O eit-le Träu-mel! Dies-er un-rei-ne Geist, der al-le mor-det, die

lie-bend ihr zu nahen wagen, o Gott, bewei-nen müs-s-tich des To-bi - as Tod, hätt'er un-be-ra-then, als Bräu-ti-gam der Sa-rah Treu-e an-ge-

Tobit. **Anna.** **Tobit.**
 lobt. Ihm ziemt es ja, dass er ihr Er-be sei. Der Er-be ei-n-er Braut, die Tod zum Brantschatz bringt? Be-ruh' ge dich, gelieb-tes Weib!

Anna.
 O re-de nicht von deinen Träumen und der eitlen, grundlo-sen Hoff-nung, des Sohnes Tod lass mich beweinen.

Du wolltest ihn entfernen mir zur Qual, und nun suchst du das Herz der Mutter zu Be-thören. Weh' mir! Mein inn'rer Schmerz spricht

Tobit. Anna.

all - zu klar, mein Ban-gen all - zu laut! Und doch - Thörich-ter! Ver-lorst du nicht durch ü-bertriebenes Mit-leid mit dem Un - be-grab'nen, einst deiner Au-gen

Tobit. Anna.

Licht? Nun hast du wohl um den süs-sen Anblick solches Sohnes mich be - nei-det? Doch - Fah-re nun fort mit Lebens-ge-fahr die Todten zu be-graben, ei-ne Stätte ih-nen zu

ge-ben, statt für uns zu sorgen. O sei ge-wiss, dass Ni-ni-ve und selbst As-sy-rien mit Spott dir loh - nen. Was nun nützen dir dei-ne Spenden und dei-ne gu-ten

Tric. Allegro maestoso.

Wer-ke? Was haben sie gebracht, als ei-ne her-be, ei-ne bitt'-re Frucht?

Anna.

Der Krie-ger tro-tzet dem Tod,

denn Ruhm wird sein Theil.

Mit küh - nem

Mu - the wagt der Schiffer sein

Le-ben,

doch Gewinn ist sein Lohn.

Der Land-mann pflüget sich mü - hend den A-cker,

Ob.

dolce

sich mü - hend den A - cker, doch rei - che Ern - dte er - freut ihnd a - für Du bringst die Jah - re nur

V.I. V.I.

hin in Sor - gen, und Lei - den und Qua - len sind stets dein Theil. All' deine Werke, sind sie dir

simi/s

lohnend? sind sie dir nütz - lich? Nein, nein, nim - mer mehr! Sind sie dir nütz - lich? Nein, nein, nim - mer mehr! O nein, o

fp fp

nein ,nein, nim - mer - mehr!

p cresc. sf

Du bringst die Jah - re nur hin in Sor - gen, und Lei - den und

Qua - len sind stets dein Theil! All' dei - ne Werke, sind sie dir lohnend?

f sf

sind sie dir nütz - lich, er - spriesslich? Nein, nimmermehr, nein, nein, nim - mer mehr, nein ,nim - mer - mehr, nim - mer

mehr, nein, nimmermehr! Du bringst die Jah - re nur hin in Sor - gen, und Lei - den und

Qua - len sind stets dein Lohn! Der Krie - ger tro - tzdem To - de,

denn Ruhm wird sein Theil. Mit kü - nem Mu - the wagt der Schiffer sein

Le - ben, er wagt sein Le - ben, doch Gewinn ist sein Lohn. Der Landmann pflüget sich mü - hend den

A - cker, sich mü - hend den A - cker, doch reiche Erndte, doch reiche Erndte er - freut ihn da - für. Du bringst die Ta - ge nur

Ob. *Fg.*

hin in Sor - gen, und Lei - den und Qua - len sind stets dein Lohn. All' deine Werke, sind sie dir

lohnend? sind sie dir nüt - zlich? Nein, nein, nim - mermehr. Sind sie dir nüt - zlich? Nein, nein, nim - mermehr! Nein,

nein, nein, nein, , nim - mer-mehr!

Nr. 3. Recitativ und Arie (Tobit).

Tobit.

Omäss'ge deinen Schmerz, be-trü-be mich mit un-gerechtem Vorwurf ferner nicht u. blindem Zorn. Ja, bald nun werden deine Augen

Adagio.

Pianoforte.

ihn, den Sohn, wiedersehn, und freudig wirst du dann in Ju-bel-tö-nen lobpreisen un-sern Gott. An-na, hö-re mich an! An-na! - sie hört mich nicht!

Larghetto.

Ach, hö-re du mich! Ach, hö-re du mich, All-mächt'ger, und sen - de mir, du Gnadenreicher, und sen-de mir, du Gna-den-reicher,

in mei - ner Lei - den Nacht, er - bar - mend Trost und Rath , sen - de Trost mir und Rath, sen-de Trost mir und

Rath! Ach, hö-re mich, All - mächt'ger, All - mächt' - ger, und sende Trost mir und Rath! Ach, hö - re mich, All-

mächt'ger! Von dei-nem ho - hen Thro-ne sen - de mir Trost und Hil - fe und bli-cke er-bar - mend her auf mich!

ach, er - bar - mend bli - cke auf mich! Ich

glaube, ver - traue und hof - fe auf dich, Gott Je - ho - vah, wahrhaft'ger Gott! O zei - ge mir, o zei - ge mir, dass auf

dich ich nicht ver - ge - - bens ge - hofft: dass auf dich ich nicht ver - ge - - bens ge - hofft, dass auf dich ich, o

Gott, nicht ver - ge - - bens ich ge - hofft! O Herr —, hö - re du mich, ach —, hö - re mich, Je - ho - vah, Je - hovah, und — auf mei - ne Lei - den wirf

einen Blick her - ab! Von deinem Thro - ne, von dei - nem Thro - ne, von — deinem

Throne sich' gnä - dig auf - mich her! Ach, hö - re mich, Allmächt'ger, in mei - ner Trüb - sal Dun - kel sen - de mir Trost und Hil - fe und

bli - cke er - barmend auf mich her - ab.

Nr. 4. Recitativ und Arie (Anna, dann Raphael).

Anna.

Näht dort nicht A - za - ri - a, der Handelsmann, den zum Gefährten sich To - bi - as wählte? Grosser Gott, er kehrt allein zurück. Er-

Pianoforte.

fällt ist mei-ne ban-ge Ah-nung! Ich ver-ge-ße! O Stunde voll Todes-qualen! Ich muss die letzte Kraft in meinem schwachen Herzen sammeln,

Presto.

und ihn entschlossen hören. Ach, wie das Herz mir bebt! Anna! O tödte mich! Wo ist mein Sohn?

Adagio. *Presto.*

sprich, zö-gre nicht! Doch nein, schweig', A - za - ri - a, wenn du mir sagen willst: todt ist To - bi - as! Als an dem Tigris wir ge-la-gert, da tauchter in die

Fluth; doch sieh' ein grässlich Un-geheu'r im Meerschlamme eingewühlt, kam auf ihn her, verschlang ihn, tödtet ihn? Nein, es erschreckt ihn nur.

Ich ver-theidigt' ihn, ermuntert' ihn zum Kampfe, lehrt' ihn siegen, so dass der un-erfahr'ne, schwache Jüngling den Hay bezwang und auf die Er-de zog,

Presto.

ihn aus dem Leib das Ein-gewei-de riss - Ich athme wieder! Und als dein Sohn nach Ek - ta - bo - na kam, beehrt' er und erhielt, von Gott ge-segnet, zum Weibe Raguels

Anna. Tochter. Himmel! So sah' im Traum To-bit die Wahrheit und wurden nicht im Augenblick der Hochzeit der Braut schon sieben Freierjäh ge-wödtet? Wahr ist es, doch scheute, durch den

Raphael.

Anna. Preis des Kampfes kühn gemacht, To-bi-as nicht die drohende Ge-fahr. Und ward er ach-te, der da ster-ben musste? Nein, nach mei-nem Ra-the in je-ner ern-sten

Raphael.

Nacht zu Füs-sen des bräut-lichen La-gers verbrannt er das Herz des Hay-es, und im Ge-bet mit der Braut fand Asmo-de-us ihn. Und der, betäubt von Qualm und

Presto.

Rauch, entflohn verwirrt und ver-höhet aus ih-rer Nä-he. O Gott der Gnade! u. mein Sohn? Kehrt mit der Braut bereits zu-

Anna. **Raphael.**

rück; ich eil-te ihm vor-aus, beschleu-nigend die Schrit-te. O Won-ne! Ach, ich füh-le im Ue-ber-maasse des Glü-ckes, die Kräf-te schwinden! O

Anna.

ei-len wir, To-bi-as zu be-gegnen. Nein! geh', hü-te To-bit, den würd'-gen Blin-den, füh-re ihn zu mir her-

Presto.

aus. Ich möcht' zugleich zum Sohne und zu dem Gatten ei-len! Die Freude raubt mir die Be-sinnung. An-na, hö-re mich!

Raphael.

Stric. Allegro.

The musical score consists of piano accompaniment and vocal lines. The piano part is written in G major and 3/4 time, featuring a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The vocal line is in the soprano range and includes the following lyrics:

Raphael.
 An-na, hö-re mich! Der Sohn, den
 du mit Sehnsucht er-war-test, den dir der Him-mel wieder-schen-ke-t, den dir der Him-mel wieder-
 schenket, er bringt dem theu-ern Va-ter, der von Nacht um-ge-ben und Dun-ke-l, das Licht der Au-gen zu-
 rück, er brin-get ihm das Licht der Au-gen zu-rück. Der Sohn, den du so lie-best, er
 bringt dem Va-ter der Au-gen Licht zu-rück, er bringt dem Theuren heut, brin-get glücklich der
 Augen Licht ihm zurück. Dieser Sohn, den du so lie-best, wird noch heut dem theuern Va-ter wieder brin-

gen das Licht der Au - gen; der Sohn, er bringt noch heu-te dem Va - ter das Licht der Au-gen zu - rück

, der Au - gen Licht zu - rück.

Ja, er ist zum

Werkzeug des Wunders aus - er - ko - ren, und hei - len wird den Va - ter, und hei - len wird den Va - ter des Soh - nes gott - ge - seg - ne - te,

from - me Hand. Ja er, er ist zum Werkzeug des Wunders aus - er - ko - ren, hei - - len wird den

Va - ter, den Va - ter des Soh - nes fromme Hand, den Va - - - ter, den Va - - - ter des Soh - nes gott - ge -

seg - ne - te, from - me Hand, des Soh - nes Hand.

Der Sohn, den du so lie-best, der nun zurück dir kehrt, er, dieser theu - re Sohn, den

du mit Sehnsucht er - wartest, den dir der Him-mel wie-der - schen-ke, den dir der Him - mel wieder-

schenket, er brin-gt dem theu-ern Va-ter, der von Nacht um - ge - ben und Dun - kel, das Licht — der Au-gen zu-

rück, er brin-ge ihm das Licht — der Au-gen zu-rück. Der Sohn, den du (so

lie - best, er bringt dem Va - ter, sei - nem theu-ern Va - ter, der Au-gen Licht zu - rück, ja

, des Soh - nes from - me Hand bringt ihm das Licht zu-

rück, bringt dem Va - ter das Licht zu - rück!

Nr. 5. Recitativ und Arie mit Chor (Anna und Chor der Hebräer).

Anna.

Was sagst du? To-bi-as wird dem blinden Vater die Augen wieder heilen? Ach wie oft auf's Neu-e ha-ben vie-le es schon versucht, und stets vergebens; doch

Pianoforte.

nun, glau-ben will ich dir. Mein Gott, ver-gieb mein all-zuschwa-ches Ver-traun, die harten Wor-te, mit denen ich des ar-men Mannes Herz so oft be-leidigt.

Ich will ihn bitten, dass er mir ver-zei-he. Und du, All-güt'-ger, der du so gnädig uns, ge-den-ke mei-ner Sün-den nicht. Barmherz'ger Gott, wenn du den Sohn

jetzt mir wieder schenkst, wo du mit al-ler Stren-ge, wie ich's ver-diente, mich be-stra-fen soll-est wie dürft'an dei-nem Mit-leid ich noch zwei-feln?

Arie mit Chor.
Allegro moderato.

All-güt'ger Gott, hast du mit Se-gen, mit deinem Se-gen ei-ne undankba-re See-le heu-

-te be-glü-cket -, reich be-glü-cket, ei-ne Undank-ba-re be-glü-cket, mit Se-gen reich be-glü-cket; wie vie-le Freu-den sel'-ger

Won-ne darf dann ei-ne rei-ne See-le hof-fen darf dann ei-ne rei-ne See-le hof-fen von dei-ner Güte, o Herr!

All-güt'ger Gott! Wie vie - le Freu - den sel - ger Won - ne, wie vie - le Freu - den

sel - ger Won - ne darf ei - ne rei - ne See - le hof -

fen.

Doch wer ist, wer ist so wie du wahr, treu, gross, all-mäch-tig? Mei-neschwachen Lippen preis-sen dich in E-wig-keit!

Du nur bist ja, du nur al-lein wahr, treu, gross, all-mäch-tig! Mei - ne schwachen Lippen preissen, preis - sen, Gott Je-

ho - va, dich in E - wig - keit! O Gott, wenn ein undankbar Herz schon wie das mei-ne

du so beglückest, all - güt'ger Gott, wenn ein undankbar Herz schon wie das meine, wie das meine, wieder glücklich du —, wieder glücklich — du jetzt

*
 machest, wieder glücklich du —, wieder glücklich du jetzt machest, wie viele Freu - den darf eine

rei - ne See - le hoffen, wie vie - le Freuden sel'ger Wonne er - war - ten sie! Wie vie - - - le

Freu - den sel' - - - ger Won - - - ne darf die rei - ne See - - le, darf die

rei - - - ne See - - le dann hoffen von dei - - ner Huld!

Sopr.
f All-güt'ger Gott -

f All-güt'ger Gott -

f du nur bist ja, du nur al-lein wahr, treu, *ff* gross —, mäch - tig! Mei - neschwachen Lippen sol - len preis - sen dich in *sf*

f du nur bist ja, du nur al-lein wahr, treu, *ff* gross —, mäch - tig! *sf* Mei - neschwachen Lippen sol - len preis - sen dich in *sf*

f *ff* *Sva..... loco* *sf* *sf*

Ewigkeit, preis - sen dich in E - wig - keit. Mei - ne schwachen Lippen sol - len preis - sen dich in E - wig - keit, preissen dich in E - wig - keit! Mei - ne schwachen Lip - pen

sf preis - sen dich in E - wig - keit, in E - wig - keit, in E - wig - keit! *sf* Mei - ne

Mei - ne schwachen Lippen sollen preissen dich in E - wig - keit, preis - sen dich in E - wig - keit!

sf *m. g.* *sf* *sf*

- sen dich in E - wig - keit, in E - wig - keit! Du nur bist ja, du nur allein.

mei - ne schwachen Lip - pen sol - len preis - sen dich in E - wig - keit!

schwachen Lip - pen sol - len preis - sen, preis - sen dich in E - wig - keit! Du nur bist ja, du nur al - lein

sf Mei - ne schwachen Lip - pen sol - len preis - sen, preis - sen dich, preis - sen dich in E - wig - keit!

wahr, *ff* tren, *ff* gross, mäch - tig! Mei - ne Lippen sollen preis - sen dich, preis - sen dich in E - wig - keit, in E - wig - keit, in E - wig - keit

wahr, *ff* tren, *ff* gross, mäch - tig! Mei - ne Lippen sollen preissen dich in E - wig - keit, preis - sen dich in E - wig - keit, in E - wig - keit, in E - wig - keit

preis - sen dich in E - wig - keit, in E - wig - keit. Mei - ne schwa - chen Lip - pen sol - len preis - sen dich in E - wig - keit, preis - sen dich in E - wig - keit. Mei - ne schwachen Lip - pen sol - len preis - sen dich in E - wig - keit. Mei - ne Lip - pen sollen preis - sen dich, preis - sen dich in E - wig - keit.

keit. *p* Nim-mer kann ich ganz es singen, Gott, wie gut —, wie gross — du bist!

keit. *p* Nim-mer kann ich ganz es singen, Gott, wie gut —, wie gross — du bist!

p Gott, wie gut, wie gross — du bist! *f*

p Nimmer kann ich ganz es singen, Gott, wie gut — du bist, wie gross — du bist —! Wir *f* preis —

p Nimmer kann ich ganz es singen, Gott, wie gut — du bist, wie gross —, wie gut — du bist. *f* Mei - ne

f Mei - ne schwa - chen

sen dich in E - wig -

schwa - chen Lip - pen sol - len preis - sen dich in E - wig - keit. in E - wig - keit.

Lip - pen sol - len preis - sen dich in E - wig - keit, in E - wig - keit, in E - wig -

f keit, in E - wig - keit

f keit, in E - wig - keit

, in E - wig - keit, in E - wig - keit, in E - wig - keit!

, in E - wig - keit, in E - wig - keit, in E - wig - keit!

Nr. 6. Recitativ und Arie (Sara und Tobias).

Tobias. Sa-ra, mein geliebtes Weib! hier bist du end-lich in mei-nem el-ter-lichen Hause. **Sara.** Wo ist dein Va-ter? **Tobias.** und wo dei-ne Mut-ter? Ue-ber je-nen

Pianoforte

Sara. Hü-gel wohl führt A - za - ri - as sie ent-ge-gen uns, wäh-rend ich auf nä-herm Pfad dich hier zu unsrer Woh-nung brach-te. Theu-er To-bi-as! keh-re zu-rück, su-che sie, denn un-ge-

Tobias. dul-dig bin ich zu ih-ren Fü-ßen mich zu wer-fen. O hol-des Weib, dir zu ge-hor-chen, ist mein Glück; weile hier, ich ge-he, dir zu die-nen.

Arie. Poco Adagio.

Tobias. Wenn mir von dei - - - - - nen

Lip-pen ein Lie - bes - zei - - - - - chen winkt, er-hebt sich meine See-le, er-hebt sich meine See-le, von sel'-ger, von sel'-ger, von

sel' - ger Lust beschwingt, ja, von sel' - ger Lust, von sel' - ger Lust beschwingt, von sel' ger Lust beschwingt.

Wenn mir von deinen Lip-pen ein Lie - beszeichnen winkt, wenn mir von deinen Lip - pen ein Lie - beszeichnen winkt,

er - hebt sich meine See - le, von sel' - ger Lust beschwingt, von sel' ger, sel' - ger Lust beschwingt; er hebt sich meine

See - le, er - hebt sich, er - hebt sich mei - ne See - le, von sel' - ger, sel' - ger Lust beschwingt.

Dein Wol - len ist das mei - ne, dir

die - nen ist mir Lust, und was du Theure heischest, und was du Theure heischest, er - sehnt auch meine Brust, Dein Wol - len ist das

mei - ne, dir die - nen ist mir Lust, und was du Theure heischest, er - sehnt, er - sehnt - auch mei - ne Brust, und was du Theure heischest, er

seht, er-seht — auch mei - ne Brust. Wenn mir von dei - nen

Lippen ein Lie - bes - zei - ehen winkt, erhebt sich meine See-le, erhebt sich meine See-le, von sel'-ger, von sel'-ger, von

sel - ger Lust beschwingt, ja, von sel' - ger Lust, von sel' - ger Lust beschwingt, ja, von Lust be - schwingt. Wenn mir von deinen

Lip-pen ein Lie - bes-zeichen winkt, er-hebt sich meine See-le, er-hebt sich meine See-le, von sel' -

ger Lust be-schwingt.

Ar. 7. Recitativ und Arie (Sara).

Sara. Mit Inbrunst dank' ich dir, allgüt'ger, ew'ger Gott! Deine Hand schirmte mich in Ge-fahren, sei ferner auch ein mil-der Va-ter mir.

Pianoforte.

Kric. Allegro non troppo.

Lie - be em - pfan - gen im Hau - se des Gat - ten, im Hau - se des Gatten, find' ich das Glück nur in sei - nem

Arm. Mit Lie - be em - pfan - gen in dem Hau - se meines Gat - ten von den Sei - nen all',

find' ich das Glück nur, find' ich das Glück nur, find' ich das Glück nur in sei - nem Arm, das

Glück nur in sei - nem, in sei - nem Arm.

Lie - be empfan - gen in sei - nem Hau - se von all' den Sei - nen, find' ich das Glück nur in sei - nem Arm; mit

Lie - be em - pfan - gen, find' ich das Glück nur, das Glück nur in seinem Arm

sei - nem Arm Mit Lie - be em - pfan - gen in sei - nem Hau - se, find' ich das Glück nur in

sei - nem Arm, in sei - nem

Arm.

Adagio.
Auf dich, mein Gott, steht mein Hof - fen, mein Vertrau - en, auf dich, Quell al - ler Gü - te, auf dich will ich bau - en. O Herr,

Tempo I.
lei - te mei - ne Schrit - te, nach dei - nem Rath, zum be - sten Ziel.

Mit

Lie - beem - pfan - gen im Hau - se des Gat - ten, im Hau - se des Gätten, find' ich das Glück nur in sei - nem

Arm Mit Lie - be em - pfan - gen in dem Hau - se des

Gat - ten, find' ich das Glück nur in seinem Arm in sei - nem Arm

mein gan - zes Glück nur in sei - nem

Arm.

Nr. 8. Recitativ (Raphael, Tobit und Sara, dann Anna, den Tobias führend,) und Schlusschor.

Raphael. Tobit. Raphael.

Je-hova's Allmacht wird nun an dir sich of-fen-ba-ren. Durch des Sohnes Hand, täuscht ihr euch nicht, soll ich heute wieder se-hend werden? Hoff' auf den Herrn!

Pianoforte.

Sara. Raphael. Sara.

Ist das To-bit? To-bit, des Sohnes Weib, Sa-rasteht vor dir. Ehrwürd'ger Va-ter des ge-lieb-ten Mannes

Andante.

Tobit.
 zu deinen Fü-ßen hier er - fleh' ich Glück und Seg - en und dei - ne Va - ter - lie - be mir.
 Gott sei gelobt, der dich zu uns ge -

Raphael.
 lei - tet, er mö - ge im - mer dich bewah - ren!
 Hier naht To - bi - as, von seiner Mutter Arm umschlungen.

Anna.
 Ger - ne, mein Sohn, ger - ne will ich nun sterben.
 Ich sah' ge - nug, nun ich dich wieder -

Tobias.
 fand.
 Sieh', gu - te Mut - ter, hier zu Tobits Fü - sen liegt mein theu - res

Weib.
 Lass mich, Sa - ra, lass mich hier mit dir dem theu - ern Va - ter die Hän - de küssen und ihm den Zoll der Lie - be wei - hen.

Tobit.
 Mein wack'rer Sohn und du, meine Tochter, kommt her.
Anna.
 Zu deinen Fü - ßen, werf' ich mich,

nieder, ed - ler Greis. ver - zeih - e mir, ver - zeih - e mir! Wie un - recht hatt' ich nicht,

als ich dich schalt, ver - gieb, vergieb mir die Verblendung!
Tobias. Mein theu - rer Va - ter!
Anna. To - bit!

Sara.

Tobit.

Auch Sa-ra bit-tet dich!

Tochter!

Sohn!

Mein Weib!

Se - li - ger Tag! Für al - le, Lei - den bin ich reich ent-

schädigt,

ver - gessen sei die Noth,

kommt her zu mir!

Adagio.

An meine Brust las - set mich euch al - le drücken.

Tobias.

Tobit.

Tobias.

Und nun, viel - geprüf - ter Greis,

vertraue Gott; der Augen Licht soll heute dir noch wer - den.

Wie, darf ich wirklich hoffen? wär' es Wahrheit?

Ja, durch mich soll's ge-

Anna.

Tobias.

sche - hen. Mein Sohn, von dem langen Wege bist er - müdet du, und Sa - ra auch bedarf der Ru - he.

Lasst mich be - ginnen jetzt.

Der schönsten Pflicht, die Gott mir auf -

legt, will ich zu - erst ge - nü - gen

Doch lasst zu - vor des Himmels Bei - stand uns er - fe - hen!

Wohl, from - mer Sohn, vor al - lem ziemt Ge - bet!

Schlusschor des ersten Theiles.
Poco Allegro.

Hör' un - ser Fle - hen,

hör' un - sre Bit - ten,

Gott, allmächt'ger Len - ker der Wel - ten,

Gott, allmächt'ger Len - ker der Wel - ten, All - gü - ti - ger, die Bli - cke senk' mild auf uns her - ab, senk'

mild auf uns her - ab. Hö - re un - ser Fleh'n, un - sre Bit - ten! All - gü - ti - ger, die Bli - cke senk'

mild auf uns her - - ab, senk' mild auf uns her - - ab.

Tobias.
Wenn meine schwachen Hän - de dein heil'ger Wil - le seg - net, so schenk' ihm wie - der das Licht der Au - -

Anna.
f So schenk' ihm wieder das Licht der sf Au - gen, du Quell al - les Lichts. Ist nicht vermessen die Bit - te, wenn ein
- gen, du Quel - le des Lichts!

Wun - der wir er - fle - hen? Wo dei - - ne Sour wir se - hen, ist — Al - les Wunder doch. *f* O schenk' ihm wieder das Licht der Au -

- gen, du Quell al - les Lichts!
Tobit.
 Der du die Son - ne entflammest, Ge - stir - ne leuchten machst, er - hell' dies nächt'ge Dun - kel und

O schenk' ihm wie - der das Licht der *f* Au - - gen, du Quell al - les Lichts!
 en - de mei - ne Noth!

Sara.
 O schenk' ihm wie - der das Licht der Au - - gen, du Quell al - les Lichts. Von wem zu hof - fen wär' es wohl, als nur — von deiner Allmacht, dass

solch ein Wun - der ge - schähe, das bange wir erfleh'n? *f* O schenk' ihm wie - der das Licht der Au - - gen, du Quell al - les Lichts!

Raphael.

Oschenk' ihm wie-der das Licht der Au- - gen, du Quell al-les Lichts. Durch dich gestürzt bebt Sa - ta-nas und zit - tert und ver - za - get, und

sit - tert und ver - za - get und win - det sich in Qua-len; doch der Mensch, der dich liebt u. fürchtet, na - het dir — vertrauend sich, doch der

Mensch, der dich liebt und fürchtet, na - het dir — ver - trau - - end sich. *p* Sieh' un - sre heis - sen Thrä - nen, sieh' unsre heissen Thrä - nen,

hör' deines Vol - kes Bit - te, Gott der Gna - - den!

f Hör' un - ser Fle - hen, hör' un - sre Bit - ten, Gott, allmächt'ger Len - ker der Wel - ten,

Gott, allmächt'ger Len - ker der Wel - ten. All - gü - ti-ger, die Bli - eke senk' mild auf uns her - ab, senk'

mild auf uns her - ab. Hö - re un - ser Fleh'n, un - sre Bit - ten! All - gü - ti-ger, die Bli - eke senk'

mild auf uns her - ab, senk' mild auf uns her - ab.

Allegro con brio. **Tenore.**
f Vor den

Basso.
f Vor den Thron des All - gü - ti - gen bringt Bit - ten und from - mes Ge - bet;

Soprano.
f Vor den Thron

Alto.
f Vor den Thron des All - gü - ti - gen bringt Bit - ten und from - mes Ge - bet; wer

Thron des All - gü - ti - gen bringt Bit - ten und frommes Ge - bet; wer ihm ver - trau - end naht, darf auf Er - hö - rung hof -

wer ihm ver - trau - end naht, darf auf Er - hö - rung hof - fen.

des All-gü - ti - gen bringt eu - re Bit - ten und frommes Ge - bet ; wer ihm ver - traut, darf auf Er -
 ihm, wer ihm — vertrau - end naht mit from - mem Ge - bet — darf — Er - hö - rung hof -
 fen. Schenk' ihm wie - der der Au - gen Licht — !
 Schenk' ihm wie - der der Au - - gen Licht — , du Quel -

hö - rung hof - fen. Vor den Thron des All - gü't - gen bringt eure Bit - ten und
 fen. Vorden Thron des All - gü't - gen bringt eu - re Bitten u. frommes Ge - bet. Wer ihm ver - traue - end, ver - traue - end naht, darf
 vorden Thron, vor den Thron des All - gü't - gen bringt eu - re Bit - ten, bringt frommes Ge - bet — !
 le, du Quel - le des Lichts. - Vorden Thron des All - gü't - gen bringt — eu - er frommes Ge - bet. Vor den Thron

frommes Ge - bet — Vorden Thron des All - gü't - - gen bringt eu - er Ge - bet. Vor den
 auf Er - hö - rung hof - fen. Vor den Thron des All - gü't - - gen bringt eu - - er Ge - bet — ,
 Vor den Thron des All - gü't - - gen bringt eu - re Bit - ten, bringt eu - er frommes Ge - bet — , euer
 des All - gü't - - gen bringet Bit - ten u. euer frommes Gebet. bringt eu - re Bit - - ten, bringt eu - er from -

Thron des All - gü't - gen bringt eure frommen Bit - ten: wer — ihm vertrau - end — , ihm ver - traue - end naht, darf auf Er -
 Bringt eu - er frommes Gebet, bringt eure Bit - ten vor den Thron des All - gü't - - gen. Bringt vor den
 from - mes Ge - bet — , vor den Thron des All - gü't - gen. Wer ihm vertrau - end naht, darf — auf Er - hö - rung hof - fen;
 mes Ge - bet. Vor den Thron des All - gü't - gen bringt euer from - mes Ge - bet. Bringt eu - re Bitten, bringt eu - re Bitten, bringt euer

hö-rung, darf auf Er-hö-rung hof-fen; wer - ihm ver-trauend naht, darf auf Er - hö - rung hof - fen.

Thron des All - gü't - gen eure Bit-ten, eure Bit - - ten und from - - mes Ge - bet *ff* Vorden Thron

wer ihm ver - trau - end, sich - ihm ver - trau - end naht -, darf Er - hö-rung hof-fen. *ff* Vorden

from - mes Ge - bet, euer from - mes Ge - bet. *ff* Vorden

Schen - ke ihm wie - der, schen - ke ihm wie - der der Au - gen

des All-güt' - gen bringteu - re Bit - - ten: O schenk' ihm wie - der der Au - gen

Thron des All-güt' - gen bringt from - mes, from - mes Ge - bet. O schenk' ihm wie - der der Au - gen, ihm wie - der der Au - gen

Thron des All-güt' - gen bringt from - mes Ge - bet. Schen - ke ihm wie - der der Au - gen, der Au - gen Licht.

Licht. O schen - ke ihm der Au - gen Licht! *p* Hier vordir im Stau - be

Licht! O schen - ke ihm der Au - gen Licht! *p*

Licht! Schen - ke ihm wie - der - der Au - gen Licht! *p* Hier vordir im Stau - be

O schen - ke ihm wie - der der Au - gen, der Au - gen Licht! *p*

ru - fen wir voll In - brunst: nei - ge dich in Gna - den un - serm Fle -

ru - fen wir voll In - brunst: nei - ge dich in Gna - den un - serm Fle -

hen! *f* Vorden Thron des Allgütigen bringet from - mes, from - mes Ge - bet:

hen! *f* Vorden Thron des All - güt' - gen bringet from - mes, from - mes Ge - bet:

hen! *f* Vorden Thron des All - güt' - gen bringet from - mes, from - mes Ge - bet: Schenke ihm

f Vorden Thron des All - güt' - gen bringet from - mes, from - mes Ge - bet: Schenke ihm

Schen - ke ihm wieder, schenk ihm das Licht der Au - - gen. *p* Schen - ke ihm wieder, schenk' ihm das Licht der

wieder, schen - ke ihm wieder das Licht der Au - - gen, schen - ke ihm wieder, schen - ke ihm wieder das Licht der

Au - - gen. *ff* Schen - ke, Er - bar - mer, wie - der ihm der Au - gen Licht!

ff

sf *sf* *sf* *p*

ff

Ende des ersten Theiles

ZWEITER THEIL.

Nr. 9. Recitativ und Arie (Anna, Sara und Raphael).

Andante. tr

Pianoforte. *f* *p* *f* *p*

cresc. f *tr* *tr* *tr*

Anna.

Hei - li - ger Ah - nung voll harret nun des Wunders!

Mit bangem Za - gen, dass Al - les ge - lü - ge, erfülle sich die Brust!

Seht, theu - re Freun - de, ein gu - tes Zei - chen für das was wir er - hoffen: Si - cheren Schrittes naht, ei - lend so - gar, oh - ne Füh - rer To - bit.

Sara.

Beschämt werden Nini - ve's Bewohner sein, die verspottend, ver - höh - nend unsrer Zu - versicht noch

Raphael.

Andante.

lachen. Das er - ha - be - ne Wunder wird auch den Un - glauben

zwingen; und unserm Lob - ge - sang muss selbst der Mund der Spöt - ter an - betend sich ver - ei - nen.

Vivace.

Anna.

Raphael.

Anna.

Sprich, wo ist mein Sohn? Er naht so - e - ben, um von den schweren La - sten der Ka - me - le Rücken zu be - frei - n. Nun, theurer Freund,

Andante.

Raphael.

er-klä-re mir, wer gab solch wei-sen Rath dir, solch' wun-derkräft'ge Mit-tel? O for-sche nicht. Genug, dass un-ter Gottes gnäd'gem Beistand To-bit wird wieder

sehend, und dass nach hö-herm Rathschluss mir bekannt ward das Mittel, das die-ses Wunder wirkt.

Tempo I. tr

Gott hat mich erwählt, sei-ne Gü-te und Gnäde euch zu ver-künden. Niemals, nie-mals ver-gisst der Herr die Seinen.

Mie. Adagio.

Raphael.

Hö-ret nun mei-ne Wor-te und neh-met sie zu

Her-zen, als sprach' aus En-gels Mun-de, aus En-gels Mun-de, Je-ho-va selbst zu euch, Je-

ho-va selbst zu euch. O mer-ket mei-ne Wor-te, als sprach' Je-ho-va

Presto.

selbst, Je-ho-va selbst zu euch. Wenn einst auf sei-nen

Bah - nen, wenn einst auf sei - nen Bah - nen der Mond verfinstert zieht, verfinstert zieht, die

Son - ne nachtum - dun - kelt durch Don - ner - wol - ken flieht, und wenn zer - splitternd Ster - ne und Wel - ten un - ter -

ge - hen, und Wel - ten un - ter - gehn, und des 'Todes fin - stre Schrecken all' unsern Au -

gen er - stehn dann wird des 'Ew' - gen Klar - heit noch un - ge - trübt be - ste - hen, und

pp *perdendosi* *p dolce*

al - les, was euch sein Wort verhieß, doch in Er - fül - lung ge - hen. Dann wird des Ew' - gen, des Ew' - gen Klarheit noch un - ge -

trübt be - stehn, noch un - ge - trübt be - stehen, und das, was uns - sein heil' - ges Wort ver - hieß, al - les, al - les in Er -

fül - lung - gehn. O hört, was ich ver - kün - de euch

Adagio.

und glau - bet mei - nem Wort! Mer - ket auf mei - ne Re - de und nehmt sie euch zu

Her - zen, als sprach' aus En - gels Mun - de, aus En - gels Mun - de, Je - ho - va selbst zu euch, Je -

ho - va selbst zu euch. Wenn einst zer - splitternd Ster - ne und Wel - ten un - ter -

ge - hen, und Wel - ten un - ter - gehn, und des To - des fin - stre Schre - cken all' vor unserm Aug' er - stehn, die Son - ne

nacht am - dun - kelt dann durch Don - ner - wol - ken flieht, und fern auf sei - nen Bah - nen hin der Mond ver - fin - stert

zieht : Dann wird des Ew'gen Klar - heit noch un - ge - trübt be - ste - hen, und das , was er ver -

heis - sen, wird in Er - fül - lung ge - hen. Dann wird des Ew'gen, des Ew' - gen Klarheit noch un - ge - trübt be - stehn, noch un - ge - trübt be -

stehn , und was uns sein Wort, sein heil'ges Wort ver - hieß, wird al - les in Er - fül - lung gehn.

Piano introduction for the recitative and aria section, featuring a treble and bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C).

Nr. 10. Recitativ und Arie (Anna und Sara).¹

Anna.

Seht A-za-ri-as Ant-litz er-glän-zet in himm-lischem Schein, und sei-ner Stim-me Laut tö-net wie En-gels Sang. Was er verkündet, dringt

Pianoforte.

Musical notation for Anna's first vocal line and piano accompaniment. The piano part is marked 'Pianoforte' (p).

Sara.

mit der Wahr-heit Ge-walt mir un-auslösch-lich in die tief-ste See-le. Sagt, wessen Sohn ist die-ser wei-se Jüngling, den Gott so wun-der-bar er-

Musical notation for Sara's first vocal line and piano accompaniment.

Anna. leuchtet. Des A-na-ni-as Blut ist er ent-sprossen, To-bit und mir verwandt. So war' aus gleichem Stamme mit uns? To-bi-as wähl-te auf der Rei-se nach Me-dem

Sara.

Anna.

Musical notation for Anna's second vocal line and Sara's first vocal line.

Sara.

zu seinem Führer ihn, zum Freunde. Für wahr er wählte gut, Schutzengel war er ihm. O glücklich ich in diesem schönen Kreise, wo Tugend ihren Wohnsitz aufgeschlagen! Wen von

Musical notation for Sara's second vocal line and piano accompaniment.

euch soll ich am höchsten ach-ten? Gleich ehr'urchtswerth ist A-za-ri-as mir und An-na, To-bit und mein To-bi-as.

Arie. Andante.

Musical notation for the beginning of the aria section, marked 'Andante'.

Piano accompaniment for the aria section, featuring a treble and bass clef with a key signature of one flat (Bb) and a 3/4 time signature. Dynamics include *f*, *p*, and *mg*.

Piano accompaniment for the end of the aria section, featuring a treble and bass clef with a key signature of one flat (Bb) and a 3/4 time signature. Dynamics include *f*, *p*, and *mg*.

Men - schen nicht glaub'ich zusein, seit ich dies fromme Haus be-trat, seit ich dies fromme Haus betrat, bei

En - geln, bei Engeln nur, so gut und rein, wie Gott sie um sich hat. Kein schönres Loos auf Er-den, als

die - ses, konnt' mir werden, in De - muth euch er - ge - ben, alstreu-e Toch - ter von euch ge - liebt zu sein.

Kein schönres Loos auf Er - den, als die - ses, konnt' mir wer - den, in De - muth euch er - ge - ben, alstreu-e Toch - ter von

euch ge - liebt zu sein, von euch ge - liebt zu sein.

Bei Men - schen nicht glaub'ich zu sein, seit ich dies from-me Haus be-trat,

seit ich dies fromme Haus betrat, bei En - geln, bei En-geln nur, so gut und rein, wie Gott sie um - sich hat.

Kein schön' res Loos auf Er - den, als die - ses konnt' mir wer - den, in De - muth euch er - ge - ben, als Tochter von euch ge -

liebt zu sein. Bei Men - schen nicht glaub' ich zu sein, bei Engeln, bei En -

geln so gut und rein, bei Engeln nur, bei En - geln so gut und rein, wie Gott sie um sich hat.

Kein schön' res Loos auf Er - den, als die - ses konnt' mir werden, in De - muth euch er - ge - ben und von euch ge - liebt - zu sein.

Kein schön' res Loos auf Er - den, als die - ses konnt' mir wer - den, in De - muth euch er - ge - ten, als treue

Toch - ter von euch, von euch ge - liebt zu sein.

Ar. 11. Recitativ und Arie (Anna und Tobias).

Anna.

Tobias.

Welch lieb - li - che Re - de! O theurer Sohn, wie hoch hat der Himmel durch sie dich beglückt. Sieh', gu - te Mutter, sieh' hier, dies ist die Galle des

Pianoforte.

Anna.
 Unthiers, das ich ge-tödtet und aus den Fluthen zog; ich soll damit be-streichen des Vaters lei-dende Augen. Wo weilet er? Den Ar-men theilt er Geld und Spei-sen

Moderato. **Rec.**

Tobias. **Anna.** **Tobias.**
 aus. Lebt wohl denn! Wo-hin? Zum Va-ter. Mir lässt's nicht Ruhe, bis das Werk ganz vollbracht. Immer noch harrt das Volk, ob sich das Wunder voll-en-de, o-der ob seinem

Spott des Höchsten Eh-re ver-fal-le. In Gottes Namen denn be-gon-nen sei das Werk. Sei-ner Hül-fe wol-len fest wir ver-trau-en.

Crie. Allegro con brio.

Gleich dem Steu-er-mann, gleich dem Steu-er-mann, der auf wild-beweg-ten

Wo-gen nach den Lie-ben, den fer-nen, die Bli-cke gewandt, durch den Sturm sich kämpfend, er-reicht den hei-mischen Strand, kommt zum hei-mischen

Strand, so komm' ich, von der Hoff-nung ge-führt, aus der Fer-ne zum Va-ter ge-zo-gen, aus der

Fer- ne zum Va- ter ge- zo- gen, Hülf e bringend aus fremdem Land. O sieh', wie in dem Sturm schwanket das Se- gel!

Auf und nie-der, auf und nie-der wo-get der Kahn, wo-get der Kahn. Sieh', wie im Sturm schwanket das Se- gel! Doch der

Schif-fer, er weiss, dass der Hei- math ent- ge- gen er stre- bet, und dop- pelt, dop- pelt strengt er al- le

Kräf- te an.

Gleich dem Steu- er-

mann, gleich dem Schif- fer, der auf wild- be- weg- ten Wo- gen nach den Lie- ben, den fer- nen, die Bli- cke gewandt, durch den Sturm sich

kämpfend, er- reicht den hei- mi- schen Strand, kommt zum hei- mi- schen Strand. O sieh', wie in dem Sturm schwanket das

Se-gel, wie das Ru - der die kräft'-ge Hand er-fas - set, wie den schwankenden Kahn er len - ket, nach der

Hei-math die Bli - eke ge - wandt, die Bli - eke ge-wandt: So zu euch ha - be ich

die Gedan-ken, die Grüs-se, mein Hof - fen ges-ndt, so zu euch meine Grüs - se ge-sandt.

sich', wie in dem Sturm schwanket das Segel! Auf und nieder, auf und nie-der wo-get der Kahn, wo-get der Kahn, schwanket das

Se-gel, doch mit si - che-rer Hand lenkt der Schif-fer zum hei - mischen Strand. O Mut -

ter, so auch hab' ich nach euch die Bli - eke ge-wandt, Hül-fe

suchend u bringend dem Va-ter aus fer - nem, fremdem Land.

Nr. 12. Recitativ und Arie (Anna) mit Chor.

Anna.

Du thust wohl, wenn du ei-lest, und oh-ne Sä-men jetzt das Werk vollführst, das uns Se-gen verheisset, und das deinen Va-ter von Jammer be-

Pianoforte.

Andante.

freit. Doch wird von Zweifeln noch ge-quält meine See-le. Flich', bange Angst, entweich ihr Sorgen! To-

bi-as, ge-wiss, er bringt dem Va-ter Hülfe und Heilung ihm und Trost und neues Le-ben dem Edlen. Und doch, wenn die Heilung miss-

län-ge? Weh' uns dann! Wie würden sie frohlocken, un-sre Feinde, und höhnen unsern Gott! O sei du un-ser Beistand, bleib' un-ser Trost in

Noth, bleib' un-sre Stütze: und wenn die Hoffnung schwindet, sei du uns nah! Je - ho - va, starker

Gott, dir ver-trau' ich. Du bist gü - tig und mild, du hörst mein Flehen, hörst die Stim - me deiner Magd. Ja, du hilfst uns

Allegro.

kämpfen, hilfst uns siegen.

Einst im Traum sah'

ich Ge - stal - ten, Gei - ster - schat - ten und Ge - wal - ten, Gei - ster - schat - ten und Ge - wal - ten,

die mich neck - ten und er - schreck - ten, stürz - ten in des Zwei - fels

un - er - gründ - liche Nacht, die mich neck - ten und er - schreck - ten, stürzten in des

Zwei - fels Nacht, stürz - ten in des Zwei - fels Nacht. Einst im Traum sah' ich Ge -

stal - ten, Gei - ster - schat - ten und Ge - wal - ten, die mich neck - ten und er - schreck - ten, stürzten in - des

Zwei - fels Nacht, stürz - ten in des Zwei - fels Nacht

Einst im Traum' sah' ich Ge - stal - ten, Gei - ster - schat - ten

und Ge - wal - ten, die mich neck - ten und er - schreck - ten, stürz - ten in des

Zwei - fels Nacht

Poco meno Allegro.

A - ber vor der

Son - ne Strah - len wi - chen all' die nächt' - gen Qua - len, mit dem Mor - gen ent-

loh'n die Sor - gen, aus dem Traum war ich er - wacht, war ich erwacht; aus dem

Traum war ich er-wacht.

L'istesso moto.

Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver - za - gen, und in des Sturmes

Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver - za - gen, und in des Sturmes

Grau - sen Hoffnung uns sinkt und Muth, und wenn wir, an - statt zu sie - gen, in

Grau - sen Hoffnung uns sinkt und Muth, und wenn wir, an - statt zu sie - gen, in

wil - dem Kam - pfes - brau - sen *p* ver - nich - tet auch un - ter - lie - gen der grimmen Fein - de Wuth

wil - dem Kam - pfes - brau - sen *p* ver - nich - tet auch un - ter - lie - gen der grim - men Fein - de Wuth.

wil - dem Kam - pfes - brau - sen *p* ver - nich - tet auch un - ter - lie - gen der grimmen Fein - de Wuth

Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver -

Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver - za -

Wenn auch in trü - ben Ta - gen

Wenn auch in trü - ben Ta -

za - gen, und in des Stur - mes Grau - sen Hoff - nung uns sinkt und
gen,
und in des Stur - mes Grau - sen Hoff - nung uns sinkt und
gen, und in des Stur - mes Grau - sen

Muth. Wenn auch in trüben Ta - gen die See - le will ver - za - gen, und in des Sturmes Grau - sen Hoffnung uns sinkt und Muth.
Muth. Wenn auch in trüben Ta - gen die See - le will ver - za - gen, und je - de Hoffnung schwin - det. Wenn auch in trü - ben
ver - za - gen, und in des Sturmes Grau - sen Hoffnung uns sinkt und Muth.

Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver - za -
Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver - za -
Ta - gen uns will die See - le ver - za - - gen,
Wenn auch in trü - ben, trü - ben Ta - gen die See - le will ver - za -

gen, und in des Stur - mes Grau - sen, in wil - dem Kam - pfes - brau -
gen, und in des Stur - mes Grau - sen, in wil - dem Kam - pfes - brau -
und in des Sturmes Grau - sen, in wil - dem Kam - pfes - brau -
gen, und in des Stur - mes fin - stern Grausen, in wil - dem Kam - pfes - brau -

sen uns Hoff - nung sinkt und Trost u. d. Muth

fz fz fz fz fz fz fz

p Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Himmel schau - en, der die Ge - schi - cke len - - ket, hält uns in

p Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Him - mel schau'n, der Al - les len - - ket, hält uns in

p Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Himmel schauen, der die Ge - schi - cke len - - ket, hält uns in

p

sei - ner Hut. Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Himmel schau - en, der die Geschi - cke len -

sei - ner Hut. Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Himmel schau'n, der Al - les len -

sei - ner Hut. Dann lasst uns mit Ver - trauen em - por zum Himmel schauen, der die Geschi - cke len -

ket, hält uns in sei - ner Hut, hält uns in sei - ner Hut, hält uns in sei - ner Hut.

ket, hält uns in

ket, hält uns in sei - ner Hut, hält uns in sei - ner Hut, hält uns in sei - ner Hut.

pp

Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver - za - gen, und in des Sturmes

Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver - za - gen, und in des Sturmes

Grau - sen Hoffnung uns sinkt und Muth, und wir, an - statt zu sie - gen, im

Grau - sen Hoffnung uns sinkt und Muth, und wir, an - statt zu sie - gen, im

Kam - pfe un - ter - lie - gen. Wenn auch in trü - ben Ta - gen

lie - gen. Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver -

Kam - pfe un - ter - lie - gen. Wenn auch in trü - ben Ta - gen

die See - le will ver - za - gen, Hoff - nung uns sinkt und Muth. Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver -

za - gen, und in des Sturmes Grau - sen uns sinkt der Muth. Wenn auch in trü - ben Ta - gen die See - le will ver -

Ta - gen Hoff - nung uns sinkt und Muth.

za - gen, und in des Sturmes Grau - sen Hoffnung uns sinkt und Muth. Wenn auch in trü - ben Ta -
 Wenn auch in trü - ben Ta - gen die
 za - gen, und jede Hoffnung schwin - det. Wenn auch in trü - ben Ta - gen,
 za - gen, und in des Sturmes Grau - sen Hoffnung uns sinkt und Muth. Wenn auch in trü - ben, trü - ben

gen die See - le will ver - za - gen, uns Hoff - nung sinkt und Trost und Muth
 See - le will ver - za - gen,
 uns will die See - le ver - za - gen, uns Hoff - nung sinkt und Trost und Muth
 Ta - gen die See - le will ver - za - gen,

p Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Him - mel schau - en, der die Ge - schi - cke len - ket, hält uns in sei - ner
p Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Him - mel schau - en, der Al - les len - ket,
p Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Him - mel schau - en, der die Ge - schi - cke len - ket, hält uns in sei - ner

Hut. Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Him - mel schau - en, der die Ge - schi - cke len - ket,

Hut. Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Him - mel schau - en, der die Ge - schi - cke len - ket,

Hut. Dann lasst uns mit Ver - trau - en em - por zum Him - mel schau - en, der die Ge - schi - cke len - ket, hält

hält uns in sei - ner Hut, hält uns in sei - ner Hut, hält uns in sei - ner *pp* Hut

uns in sei - ner Hut, hält uns in sei - ner Hut, hält uns in sei - ner *pp* Hut

Nr. 13. Recitativ und Arie (Tobias, Tobit und Raphael).

Tobias. *Presto.*

Mein Va - ter, du fliehst vor mir? Was fürchtest du? Warum willst du nicht verweilen?

Pianoforte.

Tobit. *Andante.*

Bleib', las - se mich, fol - ge mir nicht! Ver - ge - bens suchst du mir zu helfen, nicht mehr ver - mag ich zu er - tragen, ach, den brennenden

Tobias.

Schmerz und die Qual, die die Sal - be meinem Au - ge be - rei - tet. Ach, nimmer kann ich er - dulden die gräss - li - che Pein! O theurer Va - ter, nur diesen ei - nen Tropfen noch

Tobit.

las - se in's Aug' dir träufeln. Nein, nimmermehr! Mir schwindet die Kraft. Lasse mich, mein Sohn, wenn auch er - blindet, nur le - ben. Füh - rest du fort, mich ver - ge - bens u. nutz - los zu

Tobias. **Raphael.**
 mart-ern, der Schmerz wür-de mich tödten! Weh' mir! was soll ich thun? Mein Freund, was zauderst du? Was du begon-nen, voll-en - de! Ha-be doch Vertrau'n zu meinen

Tobias. *Andante. Tobit.*
 Wor - ten; mit Got-tes Hül-fe wird das Werk durch dich vollbracht; auf, zö-gre nicht! Wohl-an, was du begehrest, gesche-he! O Gott, wie

Raphael. **Tobias.**
 lei-de ich! Ach, wel-che un-säg - liche Qual! Lö - se die Binde! Va-ter, bli-cke nun auf! Wir sind am Zie - le.

Tobit. **Raphael.** **Tobias.** **Tobit.** **Raphael. Tobias.**
 Wie wird mir? Oeffne die Au - gen! Oeff-ne die Augen! Him-mel, welch ein Glanz! Allmächt'ger Gott, wie ist mir? To-bit! Was ist geschehen?

Tobit. **Raphael.** **Tobias.**
 Kaum wag-te ich meine Augen zu öffnen, so senk-te das glün-de Lichtmeer in tief're Nacht mir den Blick. Der Glanz der Sonne hat dich geblendet. Versuch' es noch

Tobit.
 ein-mal die Au-gen zu öffnea. Ach, bren - nen-de Strah - - len sen - ken gleich

Raph. Tobias.
 Dol - chen sich in meine Au - gen. Nie vermag ich zusehau'n das hel - le Licht des Ta - ges. Versuch'es. Nur noch

Tobit.
ein - mal! Quä - let mich län - ger nicht. Lie - ber dem Tod will in's Au - ge ich seh'n, als wie - der - holt die glüh'nden Schmerzen des Lichts er - tra - gen.

Raphael. Nur ge - dul - dig, mein Freund, u. all - gemach gewöhne dich an des Tages Hel - le.
Tobias. O mein Va - ter, sieh' deinen Sohn!
Raphael. Gott hat ge - holfen!

And. Poco Allegro.
Cantabile.

Tobit.

täu - schet mich doch nimmer! Nie wird des Lichtes Schimmer in mei - ner Blindheit Nacht zu - rück mir je gebracht, in mei - ner Blindheit Nacht zu -

rück mir je gebracht. Ich flie - he diesen Strahlen, sie schaffen bit - re Qualen, und fü - gen Schmerz und Pein — mir zu

an - d'rer Noth al - lein, zu and'rer Noth al - lein. Ach!
Ach, täu - schet mich doch

nim - mer! Nie wird des Lichtes Schim-mer in mei - ner Blindheit Nacht mir, in mei - ner Blindheit Nacht mir zurückge - bracht; in mei-ner

Blind - heit Nacht zürü-cke wie-der mir ge - bracht. Ich flie-he die-se Strahlen, fort, hin-weg! sie schaffen Qual - al-

lein. Ich fliehe die-se Strahlen, sie

schaf - fen bittr'e Qua-len, und fü-gen Schmerz u Pein, ach, zu an - d'rer Noth allein. Hinweg, hinweg aus diesen Strahlen, sie schaffen Weh' u. Qualen, und

fü - gen Schmerz u. Pein zu an - d'rer Noth al-lein, zu and'rer Noth al-lein. Ich hasse sie! Sie stö - ren mei-ne Ru-he, hin-weg! O

täu - schet mich doch nimmer! Nie wird des Lichtes Schimmer in mei-ner Blindheit Nacht zu - rück mir je gebracht, in mei-ner Blindheit Nacht zu - -

rück mir je ge - bracht. Hin-weg aus diesen Strahlen, sie schaffen bittr'e Qua-len, und fü - gen Schmerz und Pein mir

zu an-d'rer Noth al - lein. Ach! Ach, tau - seth mich doch nim-mer, nie wird des Lich-tes Schimmer in
 mei - ner Blindheit Nacht mir, in mei - ner Blindheit Nacht mir zurückge - bracht. Hin-weg, hin-weg aus die - sen Strah - len,
 sie fü - gen Schmerz und Pein, Schmerz und Pein zu — an - d'rer Noth al - lein — — — , zu an - d'rer Qual und Noth al - lein,

cresc. *f* *p* *f* *p*

pp *f*

Ar. 14. Recitativ und Duett (Tobias und Anna).

Tobias.

Anna. *Andante.*

Tobias.

Welch schmerzli - che Täuschung! Hilf du, o Gott! Ach, darauf war mein Herz nicht gefasst. To - bi - as, warum weinst du? O meine Mutter! der Ent-

Pianoforte.

Anna.

Tobias.

täuschung tiefstes Weh' er - füllt mei - ne See - le. Gelang die Heilung nicht? Wohl ist sie ge - lungen; doch da nun von seinen Augen die Hül - le fallen musste, erschrak der

Va - ter, u. schmerzlich berührt von dem Lichtstrahl, der ihm entgegendrang, schloss er die Li - der. Ach, ich beschwor ihn umsonst, sie wie - der zu öffnen. Lie - ber will er den Tod, als des

Ta - ges Hel - le er - tra - gen. Ver - ge - bens bat ich, fleht'ich ihn. Dunkel der Nacht nur wünschet sich, er hasst die Son - ne, fühlt schmerzlich berührt sich vom Lichte, und ver-

Anna. Tobias.

wünscheten Tag. Nun ich das Ziel erreicht, seh' ich, wie nutzlos mein Streben war, seh' je-de Freude ich schwinden. Welch' trau-ri-ge Kunde! Tief gebeugt und erschüttert siehst du

Anna.

mich. O bitt're Schmach, wenn nun der Hei-den Volk und Ni-nive's Be-woh-ner un-sern Glau-ben ver-spot-ten und uns ver-höh-nen werden. Und To-bit bleibt auf

Tobias. Anna. Tobias. Anna.

e-wig in der Blindheit Nacht ver-senkt! Grau-sa-mes Ge-schick! O Tag des Jam-mers! Meine See-le erfüllt Tod-esschmerz! O könn't'ich sterben!

Duett. Larghetto.

Tobias.

So für des Glü - ekes sel - ge Freuden wer - den Schmerzen mir - und Lei - den, wer - den

Schmerzen mir und Leiden, jede Hoff - nung ist geschwunden, aller Trost - ist mir da - hin, mein Ver - tra - en und jede

Hoffnung ist nun geschwunden, al - ler Trost ist mir da - hin - - al - ler Trost ist mir da - hin, je - de Hoff - nung ist nun - - ist

nun geschwunden, ja al - ler Trost - - al - ler Trost ist nun da - hin.

Anna.
 Statt — nun mit uns — sich zu ver-söhnen, wer-den Fein-de uns ver-höhen, wer-den

Fein-de uns ver-höhen; alle, die — auf Gottvertrauten, al-le ha-ben bitt'ren Spott — jetzt zum Ge-winn, bitt'ren Spott zum Gewinn. Al-le,

die auf Gottver-trauten, alle ha-ben Spott zum Ge-winn, die ver-trau-ten, haben Spott — nun zum Ge-winn, al-

le ha-ben, al-le ha-ben Spott nun zum Ge-winn. Alle, die auf Gott ver-trau-

- ten, sie ha-ben al-le Spott nun zum Ge-winn. **Tobias.** Wel-che Schmach! **Anna.** O Gott! **Tobias.** Welche Schande! **Anna.** O Gott!

Anna. Un-er-träg-lich ist die-se Täu-schung, die-ser Schmerz! **Tobias.** Fließt ihr Thrä-nen, brich nun in Kum-mer, ar-mes Herz, brich in Kum-mer,

ren ei-tel und ver-ge-bens, und am Zie-le seh' ich oh-ne Frucht mein Le-ben, seh' ver-geu-det Zeit und
 Strebens wa-ren ei-tel und ver-ge-bens, Kraft, seh' ver-geu-det Zeit und Kraft.

fp

Nr. 15. Recitativ (Sara, Anna und Tobias, dann Tobit und Raphael).

Sara. Anna. Tobias. Sara.
 Ihr ste-het hier und kla-get, die-weil das Volk des Herrn froh-lo-cket! Was ist gescheh'n? O re-de! Tief gebeugt sass

Pianoforte.

To-bit im dunkelsten Gemache des Hauses, flich'nd die schmerzende Helle; da ver-hüll-te ihm A-zari-a das Gesicht mit einem schwarzen Schleier, und hiess ihm nun die Augen öffnen.

p Presto.

Und siehe, er er-trug den gedämpften Schimmer und das matte Licht, das durch die Hülle drang, dann, all-ge-mach, ward es hel-ler um

pp *fp* *p*

ihn, und schon er-trug er den stärkern Lichtschein; und endlich, gleich uns Al-len, sah er oh-ne Pein des Ta-ges Glanz.

p *f*

Schon kündet dem staunenden Vol-ke er Gottes Huld, und preiset laut Je-hova's Macht u. Gü-te.

Anna. Tobias. Sara. Tobit.
O göttlich Wunder! Welche Wand-lung! Se-het, schon naht er. Lob, Ehr' und Preis u. Dank dem Allerhöchsten!

O Anna,

Anna. Tobit.
end-lich seh'ich dich wieder! Gott sei gepriesen! Fürwahr, in holder Anmuth leuchtend, trittst du mir wie einst ent-ge-gen.

Anna. Tobit.
Sieh' deinen Sohn. Mein To-bi-as, des Himmels reichster Se-gen ruh' auf dir!

Tobias. Tobit.
Und hier, sieh' meinen Freund und Füh- rer. Ja, er ist's! Bringetschnell herbei die

Raphael.
Schä-tze, die mein Sohn aus fernem Landen brachte, und all' meine köstlich-sten Ge - rä-the! O lasset dies! Euch Le-bewohl zu sagen, bin ich hier.

Tobit.
ei-le nicht, lass uns zu- vor dirdanken, und un-be-loh-etsollst du nicht von hinnen zieh'n.

Bereit für dich liegt der verheissne Lohn u. mehr noch. Für das, was du gethan mir u. den Meinen al-len,

ist je-de Ga-be gering u. arm, u wir bleib. n ewig in deiner Schuld. Nimm doch, und wei-le lan-ge, lan-ge

Raphael. noch bei uns, bei deinen Freunden. **Tobit.** Be-hal-tet Al-les. **Raphael.** Uud warum? Nicht ir-disch Güt ziemet mir. **Anna.** So sprich, wer bist du? **Raphael.** Ra-pha-el bin

ich! Von je-nen sie-ben Engeln bin ich ei-ner, die vor Je-hova's Thron der Menschen Bitten bringen.

Sara. Sei uns ge-seg-net du Bo-te des All-güt'-gen.
Anna.
Tobias. Sei uns ge-seg-net du Bo-te des All-güt'-gen.
Tobit.

Raphael. *Adagio.* O meine Freunde, hört auf mich: Vor den Thron des Herrn, des

Kö-nigs der Kö-ni-ge, brachtet ihr de-muthsvoll eu-re gerech-ten Bit-ten. Auf Gottes gnä-di-gen Be-fehl stieg ich her-ab, dich zu ge-lei-ten, To-bi-as.

Andante.

dir Sa-ra zu ver-mah-len, und der Augen Licht, dir To-bit wie-der zu geben. Nun kann ich scheiden.

Bleibt im-mer treu dem ein'-gen Gott in De-muth er-ge-ben; dass er euch liebt, habt

ihr er-fah-ren nun. Tragt mit Ge-duld der Ge-fang'-nen har-tes Loos.

Kehrt bald zu-rück zu Ra-gu-el und wohntb. ihm. Nicht fer-ne mehr ist die Stunde, wo

Ni-ni-ve, das stol-ze, seinen Feinden un-ter-liegt. Doch wird der Saa-me der Gerech-ten die Heimath wie-der schau-en und Je-

ru-sa-lem strah-lend in Gold und rei-cher Pracht wie-der er-steh'n. Le-bet wohl!

Quartett und Chor.
Allegro con spirito.

Sara. Him-mels-bo-te, o ver-wei-le, o ver-

Anna. Him-mels-bo-te, o ver-wei-le, o ver-

Tobias. Him-mels-bo-te, o ver-wei-le, o ver-

Tobit. Him-mels-bo-te, o ver-wei-le, o ver-

Pianoforte.

wei-le, du er-schienen uns zum Hei - le. Himmels-bo - te, o ver-wei - le, du er-schienen uns zum Hei-le,
 Himmels-bo - te, o ver-wei - le,
 wei-le, du er-schienen uns zum Hei - le. Him - mels-bo - te, o ver-wei - le, du er-schienen uns zum Hei - le,
 Himmels-bo - te, o ver-wei - le, .

du er - schie-nen uns zum Hei - le,
 du er - schie - nen zum Hei - le, uns wie ein Traum
 du er - schie - nen uns zum Hei - le,
 nicht entschwe - be

Sara.
Tobias. in des Him-mels lich - ten Raum, nicht ent-schwe - be uns in des
 Raum, nicht ent - schwebe wie ein Traum in des

Him-mels lich - ten Raum, in des Him-mels lich - ten Raum.

Glor.

Lasst uns prei - sen, lasst uns rüh - men, lasst uns lo - ben ihn, der ü - ber Ster - nen droben,
 Lasst uns prei - sen, lasst uns rüh - men, lasst uns lo - ben ihn, der ü - ber Ster - nen droben,

uns nach Noth und Angst und Pein, uns nach Noth und Angst,
 uns nach Noth, nach Noth und Angst und Pein,
 uns nach Noth und Angst und Pein, uns nach Noth und Angst,

uns nach Noth,
 uns nach Noth,

nach Noth und Angst und Pein führt in sei - nen Him - mel ein,
 nach Noth und Angst und Pein führt in sei - nen Him - mel ein,
 nach Noth und Angst und Pein führt in sei - nen Him - mel ein,
 nach Noth und Angst und Pein führt in sei - nen Him - mel ein,

mel ein, führt in sei - nen Him - mel ein,
 Him - mel ein, führt in sei - nen Him - mel ein,
 Him - mel ein, führt in sei - nen Him - mel ein,
 mel ein, führt in sei - nen Him - mel ein.

Lasst uns prei - sen, lasst uns lo - ben ihn, den Herrn, *pp* der nach Noth und Angst und Pein uns führt in sei - - nen
pp und Pein führt

Lasst uns prei - sen, lasst uns lo - ben ihn, den Herrn, *pp* der nach Noth und Pein uns führt in sei - - nen
pp der nach Noth und Angst und Pein führt in sei - - nen

pp Him - mel ein *f* Wie ein Hirt, bis sie - ge - bor-gen, bis sie - ge - borgen, sei - ner Heer - de denkt in Sor-gen,
pp Him - mel ein *f* Wie ein Hirt, bis sie ge - bor-gen, bis sie ge - borgen, sei - ner Heer - de denkt in Sor-gen,
pp mel ein *f* Wie ein Hirt, bis sie ge - bor-gen, bis sie ge - borgen, sei - ner Heer - de denkt in Sor-gen,
pp Him - mel ein *f*

sei - ner Heer - - de denkt in Sor - gen, so hat er - mit treu - er Hand *p* al-les Leid zum
p

sei - ner Heer - - de denkt in Sor - gen, so hat er - mit treu - er Hand *p* al-les Leid zum
p

Allegre non troppo.

Heil ge-wandt - , al-les Leid zum Heil ge-wandt

Heil ge-wandt - , al-les Leid zum Heil ge-wandt

Halle-lu-
 Hallelu - ja! Sei-nem Na-men sei Eh-re, Preis u. Ruhm! Halle-

Halle-lu - ja! Sei-nem Na - men sei Eh-re, Preis und
 Halle-lu - ja! Sei-nem Na - men sei Eh - re, Preis und Ruhm! Halle-lu - ja! Sei-nem Na -
 ja! Sei-nem Na-men sei Eh-re, Preis und Ruhm! Hal-le-lu - ja! Sei - nem Na - men Preis u Ruhm, Preis, Ruhm und
 lu - ja! Seinem Na - men sei Preis, Preis u. Ruhm, Preis, Ruhm und Eh - re.

Ruhm! Hal-le-lu - ja! Sei - nem Na - men sei Eh - re!
 - men sei Preis, Preis und Ruhm, Preis, Ruhm und Eh - re! Hal - le - lu - ja, seinem Na - men sei
 Eh - re, sei Eh - re, Preis und Ruhm! Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja
 Hal - le - lu - ja! Sei-nem Na - men sei Eh - re, Preis und Ruhm —, sei Eh - re, Preis und Ruhm!

Hal-le-lu - ja! Sei-nem Na - men sei Eh - re, Preis und Ruhm, Halle-lu - ja
 Preis und Ruhm! Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja! Seinem Na - men sei Preis
 Preis und Ruhm sei - nem Na -
 Hal - le - lu - ja! Seinem Na - men sei Preis, sei - nem Na -

Hal-le-lu - ja! Seinem Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm, sei Eh - re, Preis und Ruhm, Preis u. Ruhm!

Hal-le-lu - ja! Seinem Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm, sei Eh - re, Preis und Ruhm - - - Halle-lu -

men! Hal-le-lu - ja, Hal-le-lu - ja, Halle-lu - ja! Seinem Namen sei Ruhm! Halle - lu - ja! Seinem

men sei Eh-re und Preis! Hal-le-lu - ja, Hal-le-lu - ja, Hal-le-lu - ja! Seinem Na-mensei Preis und Ruhm! Halle - lu - ja! Seinem

Preis u. Ruhm!

Hal-le-lu - - ja! Seinem Na - men sei Eh-re, Preis und

- ja! Seinem Na - - men sei Eh - re, sei Eh - re, Preis und Ruhm - - - Sei - nem Na - men sei Eh-re, Preis und

Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm, Preis und Ruhm, sei - nem

Na - - men, sei-nem Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm, seinem Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm, sei-nem Na -

Ruhm! Hal-le-lu - - ja, Hal-le-lu - - ja, Hal-le-lu - ja! Sei-nem Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm, seinem

Ruhm! Hal-le-lu - - ja, Hal-le-lu - - ja! Sei-nem heil' - gen Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm, sei-nem

Na - men sei Preis und Eh - - re!

men! Hal-le-lu - ja! Sei-nem Na - men sei Eh-re, Preis und

Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm! Hal-le - lu - ja! Sei-nem Na - men
 Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm! Hal-le - lu - ja! Seinem Namensei Preis, Eh-re und Ruhm, Eh - re, Preis und
 Hal-le - lu - ja! Seinem Na - men sei Eh-re, Preis und Ruhm, sei - nem Na - men sei
 Ruhm, Eh - re, Preis und Ruhm, Eh - re und Ruhm! Hal-le - lu - ja! Sei-nem Na -

sei Eh-re, Preis , sei e-wig Eh - re, Preis und Ruhm! Hal-le - lu - ja! Seinem Na - men sei Eh-re, Preis und
 Ruhm —! Hal-le - lu - ja! Sei-nem Na - men sei Preis und Ruhm! Halle - lu - ja! Seinem Na - mensei Preis u.
 Eh - re, Preis , sei Eh - re, sei Preis , Eh - re, Preis und Ruhm! Halle - lu - ja! Seinem Na - men, sei-nem
 men sei Eh - re, Preis und Ruhm!

Ruhm, sei Eh - re, Preis und Ruhm! Hallelu - ja! Sei-nem Na - men
 Eh - re! Hal-le - lu - ja! Seinem Na - men sei Eh-re, Preis, sei Eh - re, Preis und Ruhm! Halle-lu-
 Na - men sei Preis und Eh - re! Hal-le - lu - ja! Seinem
 Hal-le - lu - ja! Seinem Na - men sei Eh - re, Preis, sei Eh - re, Preis und Ruhm! Hallelu-

Hal - le - lu - ja! Sei - nem Na - men Eh - re, Preis und Ruhm!

ja! Seinem Na - men sei Preis und Ruhm, sei Eh - re, sei - nem Na - men Eh - re, Preis und Ruhm,

Na - men sei Preis und Eh - re, Eh - re und Ruhm, sei Eh - re, Preis und Ruhm,

ja! Seinem Na - men sei Preis und Ruhm, sei Eh - re, sei Eh - re, Preis und Ruhm,

Plu Presto.

Eh-re und Preis und Ruhm! *f* Sin - get in fro - hen Chö - ren das Lob des Herrn! *p* Ihm dem All - gö - ti - gen *pp* sei ewig Dank und

Eh-re und Preis und Ruhm! *f* Sin - get in fro - hen Chö - ren das Lob des Herrn! *p* Ihm dem All - gö - ti - gen *pp* sei ewig Dank und

Chö - ren das Lob, das *p* Ihm dem All - gö - ti - gen *pp* sei ewig Dank, sei

Eh - re, *f* A - men, A - men, Preis seinem Na - men! A - men, Preis sei - nem

Eh - re, *f* A - men, A - men, Preis seinem Na - men! A - men, Preis sei - nem

ewig Eh - re, *f* A - men, A - men,

Na - men! Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

Na - men! Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

Sva..... *loco*

Sofern Kürzungen beliebt werden, könnte nachfolgende Einrichtung zur Grundlage dienen:

Nr. 2. Rec. Tobit.

An-na, mein Weib, o fürchte springt nichts! Ich traunte, dass u. s. f. Tod zum Brautschatz bringt. springt Thörichter! verlierst du nicht durch u. s. f.

1-11. Takt. 13-32. bis Takt 48. 50-64. bis Takt 84.

12 37 49 65

Nr. 4. Recitativo.

Naht dort nicht A-za-ri-a, der u. s. f. springt An-na! O töd-te u. s. f. gegenen. O

Raphael. Anna.

bis Takt 5. 6-16. 18-69. f

17 70

Herr! im Stau-bedank' ieh dir. 1. Einlage. Chor: Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret.

Nuu geh', suche u. s. f. ei-len! Die Fren-de be-täubt das

Nach dem Chore:

72-75. 76

Herz mir und raubt mir die Be-sinnung. springt auf

Nr. 8. Rec. u. Finale. Verblendung. 2. Einlage. Quartett und Chor (Esdur) aus dem Stabat mater: Lass auf diesem dunklen Pfade.

Arie Nr. 5. Takt 1-50. Nach dem Chore bei der abgebrochenen Stelle weiter.

Rec. Andante. u. s. f. 52-67. 51

hoffen? Wär' es Wahrheit? Lass mich das Werk voll-bringen. Wohl, mein Sohn! Vor Al-lem ziemt Ge-bet.

Tobias. Tobit.

Schluss-Chor des ersten Theils: Hör' unser Riehen.

68 69

Nr. 9. Rec. u. Krie. tr springt u. s. f. an-betend sich ver-ei-nen. 3. Einlage. Chor (Dmoll): Preis dir, Allmächtiger!

Takt 1-29. 31-47. bis Takt 72. Nach dem Chore bei der abgebrochenen Stelle weiter.

Recitativo. Vivace. u. s. f.

30 48 73

Nr. 10. Recit. u. Krie. Krie See-le. springt über 9-26 auf u. s. f.

Takt 1-7. 8

Nr. 11. Recit. u. Krie. Ar-men theilt er Geld und Spei-sen springt aus, Seiner

Takt 1-11. 13-21. 12 22

Hil-fe wollenfest wir ver-trauen.

springt
auf Nr. 12.

Nr. 12. Recit. u. Chor.

Angst, ent-weicht ihr *springt* Sor-gen!

Takt 1-11. 13-21. *fp* u. s. w.

Nr. 14. Recit. u. Duett.

drang, schloss er die Li-der *springt* Welch' trau-ri-ge Kun-del u. s. f.

Takt 1-13. 15-27.

Nr. 15. Recitativo.

Gott sei ge-prie-sen! *springt*

Takt 1-42. 44-65.

Euch Le-be-wohl zu u. s. f. Lohn, und mehr noch. *springt* Sprich nicht von Lohn, nicht ir-disch Gutziemet mir. u. s. f.

bis Takt 79. 81-95. bis zum Schlusse.

Erste Einlage.

Poco Adagio.

Soprano. *f* Du bist's, dem Ruhm und Eh-re ge-büh-ret, und Ruhm und Eh-re, und

Alto. *f* Du bist's, dem Ruhm und Eh-re ge-büh-ret, ge-büh-ret, dem Ruhm und Eh-re ge-büh-ret, und Ruhm und

Tenore. *f* Du bist's, dem Ruhm und Eh-re ge-büh-ret, dem Ruhm und Eh-re ge-büh-ret, und Ruhm und

Basso. *f* Du bist's, dem Ruhm und Eh-re ge-büh-ret, ge-büh-ret, und Ruhm und Eh-re bring' ich dir, und

Pianoforte. *f*

Ruhm und Eh-re bring' ich dir, und Ruhm und Eh-re, und Ruhm und Eh-re, u. Ruhm und Eh-re bring' ich dir. Du, Herr,

Eh-re bring' ich dir, und Ruhm und Eh-re, und Ruhm und Eh-re bring' ich dir. Du, Herr,

Eh-re bring' ich dir, und Ruhm und Eh-re bring' ich dir, bring' ich dir. Du

Ruhm und Eh-re bring' ich dir, und Ruhm und Eh-re, und Ruhm und Eh-re, und Ruhm und Eh-re bring' ich dir. Du

hast stets mein Schick - sal re - gie - ret, und dei - ne Hand, und dei - ne Hand war ü - ber mir, und dei - ne Hand war ü - ber

hast stets mein Schicksal re - gie - ret, und dei - ne Hand war ü - ber mir, und dei - ne Hand war ü - ber mir,

Herr!

Herr!

hast stets mein Schicksal re - gie - ret, und dei - ne Hand war ü - ber mir,

mir, und deine Hand war ü - ber mir, und dei - ne Hand war ü - ber mir. Du bist's, dem

und dei - ne Hand war ü - ber mir, u. dei - ne Hand war ü - ber mir, u. dei - ne Hand war ü - ber mir, war ü - ber mir. Du bist's, dem Ruhm und

Du bist's

und dei - ne Hand war ü - ber mir, und dei - ne Hand war ü - ber mir. Du bist's, dem Ruhm und Eh - re ge -

Ruhm und Eh - re ge - büh - ret, dem Ruhm und Eh - re ge - büh - ret, und Ruhm und Eh - re bring' ich dir.

Eh - re ge - büh - ret, ge - büh - ret, und Ruhm und

dem Ruhm und Eh - re ge - bührt, und Ruhm und Eh - re, und Ruhm und Eh - re bring' ich dir.

büh - ret, ge - büh - ret,

Du, Herr, hast stets mein Schick - sal re - gie - ret, re - gie - ret, und dei - ne Hand war ü - ber mir, und dei - ne Hand war

Du, Herr, hast stets mein Schick - sal re - gie - ret, und dei - ne

Du, Herr, hast stets mein Schick - sal, hast stets mein Schick - sal re - gie - ret, und dei - ne Hand war ü - ber mir, und dei - ne

Du, Herr! Du, Herr!

Hand war ü - ber mir, und dei-ne Hand war ü - ber mir, f und dei-ne Hand p war ü - ber mir.
 Hand war ü - ber mir, und dei-ne Hand war ü - ber mir, f und dei-ne Hand p war ü - ber mir.
 und dei-ne Hand war ü - ber mir, und deine Hand war ü - ber mir, und dei-ne Hand war ü - ber mir, und deine Hand p war ü - ber mir.

Quartett mit Chor.
Andante.

Zweite Einlage.

Pianoforte. *mf*

Tobias.
Tobit. *tr* Lass auf un - serm dun - klen Pfa - de, Gott Je - ho - va, dei - ne Gnade, immer uns

Sara.
Anna.
Lass auf un - serm dun - klen Pfa - de, Gott Je - ho - va, dei - ne Gnade, immer uns
 dun - klen Pfa - de, Gott Je - ho - va, dei - ne Gnade, immer uns dei - ne Gna - de, lass sie, lass dei-ne Gnade,
 dei - ne Gna - de, lass sie, lass dei-ne Gna - de. lass auf un - serm dun - klen Pfa - de,

un - serm dun - klen Pfa - de, Gott Je - ho - va, dei - ne Gna - de p Leit - stern uns durch's Le - ben sein.
 immer uns dei - ne Gna - de, lass, Gott Jeho - va, dei - ne Gna - de p Leit - stern uns durch's Le - ben sein.
 Gott Je - ho - va, o las - se stets dei - ne Gna - de Leitstern uns durch's Le - ben sein.

Chor. f Lass, lass, lass,

tr
Lass, o lass auf un - serm dun - klen Pfade, Gott Je - ho - va, im - mer dei - ne Gnade Leit - stern uns durch's Le - ben, Licht und
Leit - stern uns durch's Le - ben, Leit - stern uns durch's
Lass auf un - serm dun - klen Pfade, Gott Je - ho - va, dei - ne Gnade
Lass auf un - serm Pfade, las - se dei - ne Gnade Leit - stern uns durch's Le - ben sein ———, sie Leit - stern uns durch's
p las - se, o Herr, *f* lass sie, *f* o lass dei - ne Gnade,

p *f* *p*

Leitstern sein, Leit - stern uns — durch's Le - ben sein.
Le - ben sein,
Le - ben sein, Leit - stern uns — durch's Le - ben sein.

lass sie Leit - stern uns — durch's Le - ben sein.

cresc. *f* *p* *f* *tr*

Sara.
Und wenn wir im Glau - ben wan - ken, stär - ke Her - zen und Gedan - ken, **Anna.**
Und wenn wir im Glau - ben wan - ken, stär - ke Her - zen und Ge -
Tobias.
Und — wenn wir im Glau - ben wan - ken, stär - ke Her - zen und Ge - danken, **Tobit.**
Und — wenn wir im Glau - ben wan - ken, stär - ke Her - zen und Ge -

p

and wenn wir im Glau-ben wan-ken und lass uns, und lass uns ganz dei-nem, ganz dei-nem Dienst uns weih'n.

danken, stärke Her-zen und Ge-danken und lass uns, und lass uns ganz dei-nem Dien-ste uns nur weih'n.

Lass uns ganz dei-nem Dienst uns weih'n.

ganz, Herr, deinem Dienst uns weih'n.

Und wenn wir im Glau-ben wan-ken, stärke Her-zen und Ge-danken, gieb, o Herr, dass wir deinem Dienst uns weih'n, gieb, o Herr, dass wir deinem

gieb, dass wir deinem Dienst uns weih'n, gieb dass wir deinem

ganz deinem Dienst uns weih'n, ganz deinem

p stärke Her-zen und Ge-dan-ken,

Dienste uns weih'n. f 0 Herr! Wenn wir im Glau - ben wanken, stärke Her-zen und Ge-dan-ken, lass ganz dei-nem

Dienste uns weih'n. f 0 Herr! Wenn wir im Glau - ben wanken, stärke Her-zen und Ge-dan-ken, lass ganz dei-nem

f 0 Herr! Wenn wir im Glau - ben wanken, gieb, dass

Dienste uns weih'n, *f* dei - nem Dien - ste lass ganz uns weih'n.

Dienste uns weih'n, *f* dei - nem Dien - ste lass ganz uns weih'n.

wir ganz dei - nem Dien - ste, o Herr, uns weih'n.

Lass im Dul - den Kraft uns fin - den,

Lass im Dul - den Kraft uns fin - den,

Hilf uns, Herr, dass wir dul - dend ü - berwinden,

lass im Dul - den Muth und Kraft uns finden, und im Lei - de hilf uns ü - berwinden, *f* dass wir auf dich trau'n — in Angst und

lass im Dul - den Kraft uns fin - den, und im Leid uns ü - berwinden, *f* dass wir auf dich trau'n in Angst u.

las - se Kraft uns finden, hilf uns ü - berwinden, *f* dass wir auf dich trau - en, in Angst und

p durch dei - ne Kraft, hilf uns, o Herr, *f* im Lei - de, hilf ü - berwinden,

Pein. Hilf im Leid uns ü - ber-win - den, auf dich trau'n in Angst u. Pein, f hilf im Leid uns ü - ber-win - den, auf dich

Pein. Hilf im Leid uns ü - ber-win - den, auf dich trau'n in Angst u. Pein, f hilf im Leid uns ü - ber-win - den, auf dich

hilf uns, e - - wig
hilf uns, e - wig dein zusein. f Hilf im Leid uns ü - ber-win - den, auf dich

trau'n in Angst u. Pein. Lass im Dulden
Lass im Dulden Kraft uns fin - den und im Leid uns ü - berwinden. Lass im Dulden

trau'n in Angst u. Pein. Hilf

Kraft uns finden und im Leid uns ü - ber-win - den, auf dich trau'n in Angst u. Pein, f auf dich trau'n in Angst und Pein.

Kraft uns finden und im Leid uns ü - ber-win - den, auf dich trau'n in Angst u. Pein, f auf dich trau'n in Angst und Pein.

hilf uns
uns, hilf uns, f dass wir trauen auf dich in Angst und Pein.

f *p* *mf* *f* *p* *cresc.* *f*

Dritte Einlage.

Chor. Allegro moderato.

Soprano.

Alto.

Tenore.

Basso.

Pianoforte.

f Preis dir, All-

f Preis dir, All-mäch-ti-ger, und Eh-re, und hei-lig dein Na-me in E-

mäch-ti-ger, und Eh-re, und hei-lig dein Na-me in E-wigkeit, hei-lig dein Na-me in E-

f Preis dir, All-mäch-ti-ger, und Eh-re, und hei-lig dein

mäch-ti-ger, und Eh-re, und hei-lig dein Na-me in E-wigkeit, hei-lig dein Na-me in E-

wig-keit, und hei-lig dein Na-me in E-wigkeit, dir Preis All-mäch-ti-

wigkeit

Na - me in E - - wig - keit, in E - - wig - keit, und hei - lig dein Na - me in E - - wig - keit, in
 wig - keit, in E - - wig - keit, dir Eh - re, und hei - - lig dein Na - me in E - - wig - keit, dir
 ger, und hei - lig dein Na - me, und hei - lig dein Na - me in E - wig - keit.
 Preis dir, All - mäch - ti - ger und Eh - re, und hei - lig dein Na - me, und hei - lig dein Na - me in E - -
 E - - wig - keit, und hei - lig dein Na - me. Preis dir, All - mäch - ti - ger, und Eh - re, Mäch -
 Eh - re und Preis —, All - mäch - ti - ger, und hei - lig dein Na - me in E - - wig - keit, und hei - lig dein Na - me in
 Preis dir, All - mäch - ti - ger, und hei - lig dein Na - me in E - - wig - keit. Dir Eh - re,
 wigkeit, und hei - lig dein Na - me in E - - wig - keit.
 ti - ger, dir Eh - re, Mäch - ti - ger, dir Preis, All - mäch - ti - ger, dir Eh - - re, und
 E - wigkeit, und hei - lig dein Na - me in E - wig - keit, in E - wig - keit. Dir
 und hei - lig dein Na - me in E - wig - keit. Dir Eh - re, dir Eh - re,
 Preis dir, All - mäch - ti - ger, Preis dir, All - mäch - ti - ger, dir Eh - re,
 hei - lig dein Na - me. Preis dir —, All - mäch - ti - ger, dir Eh - re, und hei - lig dein Na -
 Eh - re. Preis dir, All - mäch - ti - ger, Preis dir, All - mäch - ti - ger, und hei - - lig dein Na - me —
 und hei - lig dein Na - me in E - wig - keit, dir Eh - re, dir Eh - re, und hei - lig dein Na - me in Ewigkeit—
 und hei - lig dein Na - me in E - - wigkeit. Preis dir, All -

me in E - wig - keit. Preis dir, All-mäch - ti - ger, und Eh - re. Mäch - ti -

in E - wig - keit. Preis dir, All-mäch - ti - ger, und hei - lig dein Na - me, Mäch - ti -

, in E - wig - keit, in E - wigkeit. Dir Eh - re, dir Eh - re, Mäch - ti -

mäch - ti - ger, und Eh - re, dir Eh - re, und hei - lig dein Na - me, Mäch - ti -

ger ! p Mäch - ti - ger, dir Eh - re, f Preis, p dir, f dir Eh - re,

ger ! p Mäch - ti - ger, dir Eh - re, f Preis, p dir, f dir,

ger ! p Mäch - ti - ger, dir Eh - re, f Preis, p dir, f dir, und hei - lig dein

dir Eh - re und hei - lig dein Na - me in E - wig - keit, p und hei - lig dein Na -

Eh - re, und hei - lig dein Na - me in E - wig - keit, p und hei - lig dein Na -

Na - me in E - wig - keit, dein Na - me, dein Na - me in E - wig - keit, p

me in E wig - keit.

me in E wig - keit.